



Warum ist das eigentlich so?

Kleine Reihe zur Liturgie

Vor einiger Zeit haben wir damit begonnen, in loser Folge verschiedene Themen der Liturgie zu erläutern. Heute gibt es einen weiteren Impuls. Alle Folgen finden Sie unter christus-koenig-os.de/warum-ist-das-eigentlich-so/

»Dann hätten wir auch zuhause bleiben können ...«

Oder: Warum die Wort-Gottes-Feier mehr Freunde verdient hat

Ein Sonntag in den Sommerferien, kurz vor zehn in Heilig Geist: »Wie«, fragt jemand leicht irritiert, »ist heute keine Messe? Na, dann hätten wir auch zuhause bleiben können!« Was war da los?

Am Sonntag feiern wir in der Regel – wie sich das für eine katholische Gemeinde gehört – die Eucharistie. Immerhin ist dieses Vermächtnis Jesu (»Nehmt und esst, nehmt und trinkt!«) Kern und Mitte der Liturgie und damit Kern und Mitte der Kirche. Seit frühesten Zeiten versammeln sich Christinnen und Christen in ihren Häusern, später in Basiliken und dann in eigens erbauten Kirchen, um Brot und Wein zu teilen und sich so der Gegenwart Jesu Christi bewusst zu werden, ja sie sich buchstäblich auf der Zunge zergehen zu lassen.

Von Anfang an jedoch – davon sprechen zum Beispiel die Kirchenväter Hieronymus im 3./4. und Augustinus im 4./5. Jahrhundert – hat die Kirche auch das Wort Gottes so hoch geehrt »wie den Leib des Herrn selbst« (vgl. dazu das Dokument »Dei Verbum – Über das Wort Gottes« des Zweiten Vatikanischen Konzils). Daher hat die Liturgiereform des Konzils auch sehr deutlich gemacht, dass die Verkündigung des Wortes Gottes in der Messe (1. Lesung – Antwortpsalm – 2. Lesung – Ruf vor dem Evangelium – Evangelium – Predigt) nicht länger »Vormesse« genannt werden soll (wie man es früher getan hat), sondern ein eigener, gleichrangiger Teil der Messe ist, nämlich der Wortgottesdienst, der in die Feier der Eucharistie mündet.

»Dagegen habe ich ja auch gar nichts, das hört sich gut und richtig an«, könnte jener Mensch nun einwenden, den ich anfangs zitiert habe, »aber darum geht es mir nicht, denn an diesem Sonntag wurde kein Gottesdienst gefeiert, in dem Wort *und* Sakrament vorkamen, sondern *nur* das Wort. Und da hätte ich doch wirklich zuhause bleiben können ...«

Das Konzil hatte die Idee, neben der Feier der Messe eine alte Form wieder zu entdecken – und gleichzeitig neu zu schaffen: einen Gottesdienst nämlich, in dem das Wort Gottes ganz im Mittelpunkt steht. Im Gegensatz zum ersten Teil der Messe nennen wir diese eigene Liturgie nicht »Wortgottesdienst«, sondern »Wort-Gottes-Feier«. In ihr soll ganz praktisch erfahrbar werden, was sich im oben zitierten Konzilstext, der davon spricht, dass »Wort« und »Herrenleib« dieselbe Ehrfurcht verdienen, eher theoretisch anhört. Diese ganz praktische Erfahrbarkeit in einer eigenen *Feier* ist jedoch – seien wir ehrlich – in den Jahren und Jahrzehnten nach dem Konzil (also seit Mitte der 1960er-Jahre) nicht immer gelungen.

In vielen Gemeinden wurden Wort-Gottes-Feiern ja auch erst dann installiert, als es immer schwerer möglich wurde, die Messe zu feiern, deren Leitung bei einem Priester liegt, von denen es nun mal – auch das ist nicht neu – immer weniger gibt.

In unserer Pfarrei legen wir schon seit vielen Jahren Wert darauf, auch dann Wort-Gottes-Feiern anzubieten, wenn gerade kein Priestermangel herrscht (gelegentlich leite ich ja auch selbst Wort-Gottes-Feiern). Wir wollen damit zeigen: Die Wort-Gottes-Feier ist in erster Linie keine Notfalllösung, sondern neben der Messe eine weitere Feierform, in der sich Gott begegnen lässt. Deshalb gestalten wir die Wort-Gottes-Feier auch nie so, dass an deren Ende die Kommunion aus dem Tabernakel ausgeteilt wird. Nach unserer Überzeugung gehört die Kommunion in die Messe mit ihrem Dreischritt Gabenbereitung – Hochgebet – Kommunion.

Nun kommt es aber doch immer mal wieder vor, dass wir am Sonntag keinen Priester vor Ort haben (oder einer plötzlich erkrankt wie ich am vergangenen Sonntag). Und deshalb feiern wir gelegentlich auch am Sonntag eine Wort-Gottes-Feier. Die Leitung dieser Feiern liegt dann bei ehrenamtlichen oder hauptamtlichen gut ausgebildeten Frauen und Männern, die sich sehr viel Mühe geben, um im Zusammenspiel mit den anderen liturgischen Diensten eine würdige und lebensnahe Feier zu gestalten. Dafür bin ich diesen Liturgen außerordentlich dankbar! Also doch eine Notlösung? Mitunter schon. Und dennoch werbe ich darum, die Wort-Gottes-Feier nicht wie das ungeliebte Stiefkind zu behandeln, sondern sie mehr und mehr lieb zu gewinnen.

»Ja, aber in der Wort-Gottes-Feier wird immer so viel geredet.« Mitunter höre ich das. Idealerweise lebt auch die Wort-Gottes-Feier davon, dass neben der Verkündigung des Wortes Gottes eine Ausgewogenheit von Liedern, Stille (!) und rituellen Elementen herrscht. Diese rituellen Elemente können eine Weihrauchgabe sein, eine Prozession, die Verehrung der Bibel oder einer Ikone, ein Taufgedächtnis, der Gang zur Krippe, ein Tanz, der Friedensgruß, eine Bildbetrachtung, eine musikalische Meditation, die Weitergabe von Licht und noch manches mehr. An Sonn- und Feiertagen gibt es darüber hinaus immer auch ein Hochgebet (kein *eucharistisches* Hochgebet über Brot und Wein, aber ein *wirkliches* Hochgebet, also ein Gebet, in dem Gottes große Taten gepriesen werden und wir um die Kraft seines Geistes mitten unter uns bitten). In der Wort-Gottes-Feier hat das Gloria, das in der Messe ja ganz am Anfang steht, seinen Platz am Ende dieses Lob- und Dankgebets.

Ich lade Sie herzlich ein, der Wort-Gottes-Feier in ihrer Glaubenspraxis eine Chance zu geben! In der Woche feiern wir eine solche Liturgie immer mal wieder am Dienstagmorgen in Heilig Geist. Oder auch am Heiligabend in Christus König. Und eben auch an manchen Sonntagen. Der Wert der Eucharistie bleibt unbestritten. Ohne sie können wir (wie es ganz frühe Christen einmal formuliert haben) nicht leben. Aber das Wort Gottes – verkündet und gefeiert – hat eine Kraft, die Sie vielleicht doch einmal ganz unvermutet erfüllen könnte. Und deshalb würde ich zum Beispiel an einem Sonntagmorgen mit Wort-Gottes-Feier lieber nicht zuhause bleiben. Man weiß ja nie ...

Alexander Bergel

Aus der Gemeinde

Caritaskonferenz

Montag, 19. August um 19:30 Uhr in Heilig Geist

TrauerCafé

Dienstag, 20. August von 15:30 bis 17:30 Uhr im Johannes-Prassek-Haus

»Unter Pfarrerstöchtern«

Hörkino der besonderen Art

Dienstag, 20. August um 19:30 Uhr im Johannes-Prassek-Haus. Die Episode steht unter der Überschrift »Vom Sündenbock und von der Nächstenliebe«.

Seniorenachmittag

Mittwoch, 21. August im 15:30 Uhr im Johannes-Prassek-Haus. Es erwarten uns exotische Gaumenfreuden.

Kirchenvorstandssitzung

Donnerstag, 22. August um 19:45 Uhr im Johannes-Prassek-Haus

Erinnerungsgespräche auf dem Haster Friedhof

Am Freitag, 23. August laden wir von 16 bis 17:30 Uhr alle Friedhofsgäste ein zum Gespräch bei einer Tasse Kaffee auf dem Haster Friedhof.

Sommerfest an der Knollstraße

Die Heilpädagogische Hilfe lädt herzlich ein zum inklusiven Sommerfest am Samstag, 24. August von 14 bis 18 Uhr auf dem Gelände der Karl-Luhmann-Heime an der Knollstraße 96 h mit Schminkaktion, Hüpfburg, Trampolin und leckerem Essen. Um 13 Uhr feiern wir gemeinsam Gottesdienst in der sich auf dem Gelände befindenden Kita Schatzkiste. Aus unserer Pfarrei wird Gemeindereferentin Gisela Schmiegel an der Leitung des Gottesdienstes beteiligt sein.

Besuch aus Kuba

Wir laden ein zur Begegnung mit unseren Gästen aus Kuba:

Sonntag, 25. August, 9:30 Uhr: Begrüßung in der Sonntagsmesse in der Christus-König-Kirche, anschließend Kirchenkaffee

Dienstag, 27. August, 18:30 Uhr: Pray & Play in der Christus-König-Kirche. Begegnung mit unseren Gästen aus Kuba im Rahmen der Programmreihe »Sommerkirche«

Freitag, 30. August: Besuch des Flohmarktes »von Frau für Frau« an der Christus-König-Kirche

Sonntag, 1. September, 9:30 Uhr: Sonntagsmesse und Aktion »Kein Platz für...« in der Christus-König-Kirche, vorbereitet vom Arbeitskreis Johannes Prassek im Rahmen der Sommerkirche

Donnerstag, 5. September, 19 Uhr: Festivalgottesdienst auf der Bühne des Haste Open Air, anschließend Beisammensein, Kennenlernen, Austausch

Freitag/Samstag, 6./7. September: Besuch des Haste Open Air-Konzerts

Sonntag, 8. September, 11 Uhr: Verabschiedungsgottesdienst in Heilig Geist mit anschließendem Kirchenkaffee

Frauenflohmarkt

Freitag, 30. August von 18 bis 21 Uhr am Johannes-Prassek-Haus

Anmeldung mit Namen, Telefonnummer und Standwunsch per E-Mail an flohmarkt-haste@gmx.de. Der Aufbau ist ab 17 Uhr möglich. Die Standgebühr beträgt innen 7,50 € je Tisch (1,5 m-Tisch vorhanden), außen 10 € je Standfläche (3 m ohne Tisch). Ein extra Kleiderständer kostet 5 €.

Verstorben sind

Vinzenz Brockschmidt (92 J.), Johannes Back (81 J.), Günter Machner (67 J.), Christof Gottwald (89 J.)

Gottesdienste

Mariä Aufnahme in den Himmel – Äußere Feier

Sa, 17.08.	17:00 Uhr	SOMMMERKIRCHE: Strandgottesdienst in St. Franziskus (keine Messe!)
So, 18.08.	07:30 Uhr	Hl. Messe im Kloster Nette
	08:00 Uhr	Hl. Messe im Kloster St. Angela
	09:30 Uhr	Hl. Messe in Christus König Jahresmesse + Gisela Kleine
	11:00 Uhr	SOMMERKIRCHE: Hl. Messe mit Kräutersegnung in Heilig Geist
	19:00 Uhr	Abendlob in Heilig Geist
	<i>Kollekte:</i>	<i>Für das Bonifatiuswerk</i>
Di, 20.08.	09:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier in Heilig Geist
	10:30 Uhr	Orgelmusik zur Marktzeit in Heilig Geist
Mi, 21.08.		Heiliger Papst Pius X.
	10:00 Uhr	Hl. Messe im Seniorenzentrum St. Franziskus
Do, 22.08.		Maria Königin
	19:00 Uhr	Hl. Messe in Christus König
Sa, 24.08.	15:00 Uhr	Trauung und Tauffeier in Christus König
		21. Sonntag im Jahreskreis
Sa, 24.08.	17:00 Uhr	Vorabendmesse in St. Franziskus
So, 25.08.	07:30 Uhr	Hl. Messe im Kloster Nette
	08:00 Uhr	Hl. Messe im Kloster St. Angela
	09:30 Uhr	Hl. Messe in Christus König
	11:00 Uhr	Hl. Messe in Heilig Geist
	19:00 Uhr	Abendlob in Heilig Geist
	<i>Kollekte:</i>	<i>Für unsere Partnergemeinde auf Kuba</i>

Katholische Pfarrei Christus König

christus-koenig-os.de

Pfarrbüro Christus König • Bramstraße 105 • 49090 Osnabrück-Haste

Pfarrsekretärinnen Monika Ruschmeier und Ursula Heidemann • Tel. 0541 962935-0 • info@christus-koenig-os.de

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr 09:00 – 12:00 Uhr, Mi 15:00 – 18:00 Uhr

Pfarrbüro Heilig Geist • Lerchenstraße 91 • 49088 Osnabrück-Sonnenhügel

Pfarrsekretärin Monika Ruschmeier • Tel. 0541 58050622 • info@heilig-geist-os.de

Öffnungszeit: Di 09:00 – 12:00 Uhr

Pfarrbüro St. Franziskus • Bassumer Straße 38 • 49088 Osnabrück-Dodesheide

Pfarrsekretärin Monika Ruschmeier • Tel. 0541 17866 • info@sankt-franziskus-os.de

Öffnungszeit: Do 15:00 – 18:00 Uhr

Pfarrer Alexander Bergel, Tel. 962935-11

Gemeindereferentin Gisela Schmiegelt, Tel. 962935-15

Pastoralreferentin Katharina Westphal, Tel. 0157 52718220

Sozialpädagogin Kerstin Kerperin, Tel. 0160 94647573

Domkapitular Reinhard Molitor, Tel. 05407 8039123

Kita Heilig Geist, Lerchenstraße 95, Tel. 5805060

Pastoraler Koordinator Dirk Schnieber, Tel. 962935-13

Gem.ref. Hildegard Vielhaber-Schulte, Tel. 0176 63026242

Pastoralreferentin Karin Gösmann, Tel. 0171 5106128

Diakon Hans Ulrich Schmiegelt, Tel. 0173 3425333

Kita St. Antonius, Bramstraße 101, Tel. 61815

Kita St. Franziskus, Bassumer Straße 34a, Tel. 15520
